

Wandeln auf den Spuren der Kölsch(en) Kultur

Brauhauswanderung der CDU-Fischenich

Die Einladung des CDU-Ortsverbands Fischenich zu einer Brauhauswanderung in Köln fand nicht nur bei Fischenichern, sondern auch bei Hürthern in anderen Ortsteilen reges Interesse. So machte sich am letzten Samstag im Oktober eine schon in der Linie 18 gut gelaunte Gruppe von Hürther Bürgerinnen und Bürgern unter der sachkundigen Leitung von Klaus Eßer auf den Weg in die Kölner Altstadt. Auf

dem gemeinsamen Weg vorbei an den zahlreichen Kölner Brauhäusern erläuterte der Köln-Experte Klaus Eßer den Gästen neben der Geschichte der verschiedenen Kölsch-Brauereien auch die eine oder andere Anekdote rund um die Brauhäuser und ihre Braumeister. Natürlich gab es auf dem Weg Kostproben der verschiedenen Sorten des Kölner Bieres. Nach einer gut zweistündigen Tour kehr-

ten alle dann noch in das Brauhaus ZUR MALZMÜHLE ein, wo der Nachmittag in geselliger Runde seinen Abschluss fand. Die CDU-Fischenich bedankt sich auch an dieser Stelle bei allen Gästen für die Teilnahme und die gute Stimmung. Ein besonderer Dank gilt natürlich Klaus Eßer für seine fachkundigen und interessanten Ausführungen.



Gefahrenquelle wird entschärft

Ampel an der Überquerung Bonnstraße schafft mehr Verkehrssicherheit

Seit vielen Jahren unterstützt die CDU-Fischenich die Anwohner der Bonnstraße bei ihren Bemühungen um mehr Verkehrssicherheit und Lärmschutz durch eine durchgängige Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h und ein nächtliches LKW-Fahrverbot. Noch zuletzt in diesem Jahr gab es dazu einen längeren Schriftwechsel zwischen den Fischenicher Ratsherren Raimund Westphal und Rüdiger Winkler und dem Landesverkehrsminister. Die auch von Bürgermeister Dirk Breuer und Landtagsabgeordneten Frank Rock unterstützte Aktion hatte aber —wie schon etliche Versuche vorher— keinen Erfolg.

Umso erfreulicher ist es, dass der vom Ortsvorsteher und Ratsherrn Raimund Westphal im Dezember 2016 initiierte Ortstermin mit Vertretern des Landesbetriebs Straßen, der Polizei und dem Hürther Ordnungsamt nunmehr endlich dazu geführt hat, dass die bereits vor fast 2 Jahren zugesagte Ampel an der Kreuzung Bonnstraße/Meschenicher Straße/Schmitzenstraße gebaut wird.



„Wir haben schon immer darauf hingewiesen, dass diese Kreuzung, bei der die Bonnstraße auch von vielen Schul- und Kindergartenkindern überquert werden muss, ohne Ampel viel zu gefährlich ist. Das gilt besonders in den jetzt beginnenden dunklen Monaten. Wir sind daher davon überzeugt, dass die Ampel ein erhebliches Mehr an Verkehrssicherheit, insbesondere für unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer bringen wird. Was lange währt, wird dann doch noch gut“, zeigt Raimund Westphal sich erleichtert.



Neues aus

Fischenich

Informationen aus dem Ortsteil und der Stadt Hürth

Großer Andrang beim Bürgerstammtisch



und Sandkauler Weg aber weiterhin die Haltestellen „Am Bruch“ und „Auf der Höhe“ nicht bedient werden. Die Haltestelle „Vochemer Straße“ wird ebenfalls nicht angefahren und solange durch die Ersatzhaltestelle „Am Druvendriesch“ in Höhe der Grundschule ersetzt. Die Bauarbeiten in den letzten beiden Bauabschnitten bis zum Lindgenweg werden voraussichtlich noch bis September 2019 andauern. Herr Dr. Ahrens-Salzsieder bedankte sich auch im Namen des Rhein-Erft-Kreises und dem Bauunternehmen bei allen Betroffenen und Gewerbetreibenden für das kooperative Verhalten und für das Verständnis für die Baumaßnahme, was die Arbeiten vor Ort erheblich erleichtert habe.

Bevor zahlreiche Fragen der Bürgerinnen und Bürger entgegengenommen und überwiegend auch gleich beantwortet werden konnten, berichtete Ratsherr Winkler noch, dass der Grunderwerb für den Kreisverkehr am geplanten ALDI-Markt an der Bonnstraße angestrebt sei. Dies sei aber vor Abschluss des Bebauungsplanverfahrens und dem Bau des Lebensmittelmarktes erforderlich.

Gemeinsam mit Herrn Dr. Ahrens-Salzsieder in seiner Funktion als Kämmerer der Stadt Hürth gab Rüdiger Winkler den Anwesenden abschließend noch einen Überblick über die Finanzen unserer Stadt. Soweit Fragen der Bürgerinnen und Bürger nicht unmittelbar beantwortet werden konnten, sind die Antworten auf der Internetseite der CDU-Fischenich unter www.cdu-fischenich.de veröffentlicht.

Aktuelles

» Für Sie vor Ort...

Weihnachtscanvassing am Samstag, 22. Dezember 2018 ab 8 Uhr vor der Raiffeisenbank

Neujahrsempfang und Mitgliederversammlung am Freitag, 11. Januar 2019

Ihre Vorschläge und Anregungen, die Ihr Wohnumfeld betreffen, interessieren uns. Darüber möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Nutzen Sie die Möglichkeit, diese vorzubringen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



CDU-Fischenich verteilte zu Beginn der Herbstferien Kürbisse in CDU-Orange.

Mehr Informationen unter: www.cdu-fischenich.de



Im prall gefüllten Saal des Breitenbacher Hofes konnte Ratsherr und Vorsitzender der CDU Fischenich, Rüdiger Winkler, beim letzten Bürgerstammtisch der CDU-Fischenich neben Vertretern der Stadtwerke Hürth über 70 interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen. Nur wenige Tage nachdem die Luxemburger Straße zwischen Kendenich und Fischenich durch den Landesbetrieb Straßen NRW gesperrt worden war, brachten viele Fischenicher ihren Unmut über diese Baumaßnahme und insbesondere über die fehlende Information im Vorfeld der Sperrung zum Ausdruck. Ein zum Stammtisch eingeladenen Vertreter des Landesbetriebs hatte leider abgesagt.

Rüdiger Winkler konnte deshalb nur erklären, dass von Seiten der Stadt Hürth bereits im Februar dieses Jahres erhebliche Bedenken wegen der laufenden Baumaßnahmen im Fischenicher Ortskern angemeldet worden waren. „Genutzt haben diese Bedenken aber leider nichts. Am 11. September 2018 wurde der Stadt die verkehrsrechtliche Anordnung durch den Landesbetrieb zur Kenntnis ge-

bracht und montags darauf die Straße gesperrt. Wir begrüßen zwar notwendige Straßensanierungen, der Zeitpunkt hier ist jedoch mehr als unglücklich. Die Fischenicher Bürgerinnen und Bürger sind durch die Baustelle Gennerstraße derzeit schon fast unerträglich belastet, so dass jede weitere Behinderung des fließenden Verkehrs vor Abschluss dieser Bauarbeiten hätte verhindert werden müssen!“, diese Feststellungen des Fischenicher Ratsherrn fanden bei den Anwesenden große Zustimmung.

Erfreulicher war der Bericht der Vertreter der Stadtwerke Hürth. Der Vorstand der Stadtwerke, Herr Dr. Ahrens-Salzsieder, in Begleitung des für die Baumaßnahme zuständigen Herrn Andreas Haack konnten berichten, dass die Kreuzung Gennerstraße/Am Schneeberg vier Wochen früher als geplant ab dem 29. Oktober wieder für den Verkehr freigegeben sei und auch der Stadtbus dann fast wie gewohnt fahren werde. Bis zum Ende der Baumaßnahme können aufgrund der Sperrung der Gennerstraße zwischen der Kreuzung Am Schneeberg



Eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein frohes neues Jahr wünschen Ihnen Raimund Westphal, Rüdiger Winkler

und das Team des Ortsverbandes.

Zahl des Monats:

24.500 sozialversicherungspflichtige
Beschäftigte wohnen in Hürth.
Die Arbeitslosenquote beträgt nur
noch 5,7 %.

24.500

Chancen für Hürther steigen...

Punktesystem für den Erwerb städtischer Grundstücke
wird angepasst

„Es war uns schon immer ein besonderes Anliegen, dass städtische Baugrundstücke vorrangig an Hürtherinnen und Hürther vergeben werden“, sagt CDU-Fraktionsvorsitzender Björn Burzinski. „Deshalb wollen wir ein Verfahren anbieten, das den Menschen, die aus Hürth stammen und Familien mit vielen Kindern, gute Chancen auf den Erwerb einräumt“, begründet er die Zustimmung seiner Fraktion zum Vorschlag der Verwaltung. Im Hauptausschuss konnte mit den Stimmen der CDU eine weitere Anpassung der Richtlinien für die Veräußerung von städtischen Grundstücken beschlossen werden. Anlass zur Änderung der Richtlinie gibt der stetig steigende Bedarf nach Wohnraum. Im Ballungszentrum Kölns ist Wohnraum rar gesät. Die neue Richtlinie sieht ein Punktesystem vor, das unter anderem an die Dauer des Hauptwohnsitzes in Hürth gekoppelt ist.



Ein Haushalt mit vielen Investitionen

Bürgermeister Dirk Breuer legt Entwurf für 2019 vor

Im kommenden Jahr sind die Investitionen so hoch wie selten zuvor. „Es gibt keine bessere Zeit, die Maßnahmen anzugehen, als die jetzige Zeit, in der die Kreditzinsen so niedrig sind“, betont Breuer. Neben dem Investitionsstau in den städtischen Gebäuden, mache ihm jedoch auch der hohe Schuldenbestand der Stadt große Sorgen. Das mache deutlich, wie wichtig es sei, sich durch die aktuelle Einnahmesituation nicht zu zusätzlichen Aufgaben mit dauerhaftem Zusatzaufwand hinreißen zu lassen. Ziel müsse es sein, den Schuldenberg nachhaltig abzubauen.

Seine Haushaltsrede stellte er unter das Motto: „Alles gut? – Leider nein.“ Auch wenn es Deutschland so geht es gut wie lange nicht. Die politische Stimmung im Land ist schlecht, der Ton in den politischen Auseinandersetzungen wird auf allen Ebenen rauer, teils beleidigend, teils inhaltlich verfälschend. „Auch bei uns wird die Stadt für alles verantwortlich gemacht, was nicht rund läuft“,

stellt Dirk Breuer fest. „Sicherlich gab und gibt es in Hinblick auf die Aufgabenerbringung von Stadt und Stadtwerken stetige Optimierungsmöglichkeiten. Anregungen und Kritik werden daher sehr ernst genommen und intensiv bearbeitet. Nur so können wir besser werden und Hürth weiter nach vorne bringen. Das ist mein erklärtes Ziel als Bürgermeister dieser Stadt.“

Hürth ist mir ihren knapp 60.000 Einwohnern eine leistungsfähige Kommune, die sich durch Bürgernähe und breite Angebote für die Bevölkerung auszeichnet. Bei allen Herausforderungen, die durch Siedlungsdruck, Digitalisierung, Verkehrsentwicklung und demographischen Wandel auf unsere Stadt zukommen, können die Hürtherinnen und Hürther zuversichtlich sein, dass unsere Stadt im Herzen des Rheinlandes eine weiterhin vitale und gedeihliche Entwicklung erfährt und dass unsere Stadt für diese Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet ist.

Hürth hat viele Jahrzehnte Erfahrung mit Strukturwandel in der Wirtschaft

„Auf dem Knapsacker Berg waren vor Jahren über 14.000 Arbeitnehmer tätig, nun keine 4.000 mehr“, weiß CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzender Willi Zylajew. „Die CDU-Ratsmitglieder haben den Wandel schon vor 50 Jahren erkannt und den Rahmen für neue Unternehmensansiedlungen geschaffen.“

In größerem Umfang steht mit dem Ausstieg aus der Kohleverstromung ein Strukturwandel für das Revier an. Die Kohlewirtschaft im Rheinischen Revier geht schneller zu Ende als es die aktuellen Genehmigungen vorsehen. Die Kohlekommission wird der Bundesregierung einen Vorschlag machen, der die

Beschäftigten treffen wird. Die Frage ist nicht „ob?“, sondern „wann?“ und „wie hart?“. Die große Mehrheit der Bundesbürger hält den Kohleausstieg wegen der Klimaziele für notwendig. Die Versorgungssicherheit hält die Bundesnetzagentur für gegeben. Offen ist die Frage des Strukturwandels in den Revieren.

„Mit der Kreisfraktion setzen wir alles daran, in enger Abstimmung mit Landrat Michael Kreuzberg, der uns in der Kommission vertritt, diese Gefahren nicht nur anzusprechen, sondern Alternativen aufzuzeigen“, verspricht Kreistagsmitglied Frank Rock MdL.

„Wir haben Ideen, um auch nach der Kohle eine starke Wirtschaftsregion zu bleiben.“

Es braucht aber qualifizierte Menschen, leistungsfähige Infrastruktur und innovative Wissenschaft, um Unternehmen anzuziehen oder weiterzuentwickeln. Deshalb arbeitet die Kreistagsfraktion mit Hochdruck daran, die mündlichen Zusagen von Bund und Land, diese Entwicklung zu unterstützen, in eine verbindliche Form zu gießen.

Gudrun Baer bleibt Parteivorsitzende
Hürther CDU-Chefin mit 100 % im Amt bestätigt.

Die Hürther CDU-Mitglieder wählten Gudrun Baer mit eindrucksvoller Mehrheit erneut zu ihrer Parteivorsitzenden. Auf der Mitgliederversammlung im 10Pin erhält die 41-jährige 100 % der Stimmen. „Das Ergebnis hat mich überrascht, da ich in meiner bisherigen Amtszeit auch einige unbequeme Dinge angepackt habe“, so Baer. „Ich werde mich anstrengen, die hohe Erwartungshaltung zu erfüllen.“



„Zeitgemäß, ausgewogen und flexibel“

CDU begrüßt die neuen Möglichkeiten der Friedhofssatzung



Neues aus...: sprach mit CDU-Fraktionschef Björn Burzinski und seinem Stellvertreter Rüdiger Winkler über die neue Friedhofs- und Bestattungssatzung

Neues aus...: Bitte beschreiben Sie die neue Friedhofssatzung mit drei Worten.

Burzinski: Zeitgemäß, ausgewogen und flexibel. Zeitgemäß, weil der Verwaltung mit der neuen Friedhofs- und Bestattungssatzung eine faire Lösung gelingt, die der modernen Bestattungskultur Rechnung trägt; ausgewogen, weil die Gebühren konstant bleiben und alle Bestattungsarten in allen Ortsteilen angeboten werden; und flexibel, weil beispielsweise der Wiedererwerb einer Grabstätte nach deren Ablauf für weitere 5, 10, 15, 20 oder 25 Jahre möglich ist.

Winkler: Die Stadt Hürth erweitert das Bestattungsangebot erheblich. Neben der pflegefreien Urnenbestattung, die jetzt möglich ist, ist auch die Baumbestattung ein wichtiges Angebot, das nun in allen Orten, in denen ein Friedhof besteht, genutzt werden kann. Zudem sind künftig Bestattungen an Freitagen länger möglich und auch die Bestattung von Verstorbenen, die ihren Wohnsitz nicht in Hürth hatten, ist künftig zulässig.

Neues aus...: Wie treten Sie dem Vorwurf entgegen, man habe auf Bestattungen im

Naturwald oder in einem Kolumbarium und damit auf günstigere Bestattungsformen verzichtet?

Burzinski: Der Vorwurf ist haltlos! Die Gebühren sinken mit der neuen Satzung auch ohne diese neuen Bestattungsformen. Für ein Urnengrab, das früher für 20 Jahre über 2.000 Euro kostete, zahlen die Angehörigen jetzt nur noch 1.565 Euro bei einer längeren Laufzeit von 25 Jahren. Auch die Unterscheidung zwischen Reihen- und Sargwahlgräbern fällt jetzt weg, wodurch die Gebühren für beide Bestattungsformen nun gleich bei 1.800 Euro für 25 Jahre liegen. Vorher kostete ein Sargwahlgrab noch über 2.300 Euro. Gebühren müssen immer die tatsächlich entstandenen Kosten decken, man kann sie also nicht willkürlich festlegen.

Damit sie trotz allgemeiner Kostensteigerungen konstant bleiben und teilweise sogar sinken, hat die Verwaltung den städtischen Grünanteil auf Friedhöfen wieder erhöht, für dessen Pflege sie zuständig ist, ohne dass sie in die Gebührenberechnung mit einfließt. Wenn wir jetzt an einer Stelle die Bestattungen im Kolumbarium ermöglichen, bleiben vielleicht an anderer Stelle Grabflächen frei, die jedoch ebenso gepflegt werden müssten. An der Gebührenkalkulation insgesamt würde das also nichts ändern. Die Rechnung geht nicht auf.

Winkler: Wir halten das Angebot für ausreichend. Möglicherweise gibt es in einer großen Nachbarkommune auch noch weitere Angebote, die wir in Hürth nicht haben. Das liegt zum einen an der Größe der Friedhofsflächen, zum anderen aber auch daran, dass wir das gleiche Angebot in allen Ortsteilen schaffen wollten, um die Nachfrage gerecht zu verteilen. Es gibt derzeit auf den Hürther Friedhöfen aber auch überhaupt keinen

Naturwald, in dem Bestattungen möglich wären. Wir können letztlich nichts in eine Satzung aufnehmen, was es nicht gibt.

Burzinski: Diese Satzung ermöglicht den Erhalt aller Friedhöfe auf Dauer und tritt damit Zentralisierungstendenzen entgegen. Den Angehörigen muss weiterhin die Bestattungs- und Trauerkultur vor Ort möglich sein.

Neues aus...: Mit den Sternenkindergräbern wird erstmals auch die Bestattung von totgeborenen Kindern ermöglicht.

Winkler: Die Bestattung war zwar bisher schon vereinzelt möglich, ist jetzt aber auch in der Satzung geregelt. Ich möchte der Verwaltung ein Kompliment machen, die in dem Beratungsprozess eine breite Beteiligung auch von Kirchen und Bestatter ermöglicht haben, was zu einer pragmatischen Lösung beigetragen hat.



Die Friedhofssatzung finden Sie auf der Seite der Stadt Hürth: www.huerth.de - Bürgerservice A-Z - Sterbefall-Bestattungen

Herausgeber: **CDU Stadtverband Hürth**
v.i.S.d.P.: Gudrun Baer
Duffesbachstr. 47 • 50354 Hürth • Tel.: 02233/99 26 49
mail: info@cdu-huerth.de www.cdu-huerth.de
Satz & Layout: Sascha van Dijk • van dijk design